

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>1</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
				<p>Der erste Bürgermeister eröffnet am Donnerstag, 18. Januar um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt die erschienenen Damen und Herren des Marktgemeinderates, die Zuhörer, die Vertreter/in der Mindelheimer Zeitung und des Wochenkuriers. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest; Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.</p> <p><u>Vereidigung neues Mitglied im Marktgemeinderat</u></p> <p>Feststellung, dass Herr Karl Albrecht die Wahl schriftlich angenommen hat und in heutiger Sitzung die Vereidigung erfolgen kann.</p> <p><u>Herr Albrecht</u> leistet folgenden Eid: „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“</p> <p>Feststellung, dass die ausgeschiedene Marktgemeinderätin folgenden Gremien und Ausschüssen angehört hat, die nunmehr zur Neubesetzung anstehen: Stellvertreterin Rechnungsprüfungsausschuss Mitglied Bauausschuss Stellvertreterin Mitglied der Gemeinschaftsversammlung VG Referentin für das Referat Ortsplanung, Straßen, Wege</p> <p>Mitteilung, dass innerhalb der Fraktion abgesprochen wurde, dass die Gremien und Ausschüsse, denen die ausgeschiedene Marktgemeinderätin angehört hatte, von GR Albrecht besetzt werden sollen.</p> <p>19 0 Beschluss: Der Marktgemeinderat beschließt die Neubesetzung wie folgt: Stellvertreter im Rechnungsprüfungsausschuss: Marktgemeinderat Albrecht Mitglied des Bauausschusses: Marktgemeinderat Albrecht Stellvertreter Mitglied der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Türkheim: Marktgemeinderat Albrecht Referent für das Referat Ortsplanung, Straßen, Wege: Marktgemeinderat Albrecht</p> <p><u>Aktuelle Entwicklungen</u> Einstellung Seniorenbeauftragte</p> <p>Information, dass seit 01.01.2024 offiziell die neue Seniorenbeauftragte bestellt ist. Diese hat die Quartiersmanagerin schon seit Oktober 2023 unterstützt bzw. gemeinsam mit ihr Veranstaltungen geplant. Sie ist auch im Dorfcafé Rammingen ehrenamtlich tätig und hat vor ihrem Eintritt in den Ruhestand in der Kasse der Verwaltungsgemeinschaft Türkheim gearbeitet. Ansicht, dass die neue Seniorenbeauftragte ein „Glücksfall“ ist und man wohl keine bessere Person für dieses Ehrenamt finden konnte, zumal sie sich in</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>2</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
		19	0	<p>Türkheim auskennt und ihr sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner Türkheims bekannt sind.</p> <p>Beschluss: Der Marktgemeinderat stimmt zu, dass Frau [REDACTED] zur Seniorenbeauftragten der Marktgemeinde Türkheim bestellt wird.</p> <p>INFORMATION <u>Finanzielle Unterstützung bei Zuschussanträgen</u> Erinnerung an die Diskussion, die Vereine und Institutionen künftig mit einem niedrigeren Prozentsatz als 50 bei Anschaffungen zu bezuschussen. Feststellung, dass die heute auf der Tagesordnung zur Behandlung anstehenden zwei Zuschussanträge noch im Dezember 2023 gestellt wurden.</p> <p>Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates: Ansicht, dass eine geringere Bezuschussung als 50 % in einem eigenen Tagesordnungspunkt zu behandeln sei.</p> <p>Klarstellung, dass dies nur rechtzeitig angesprochen werden sollte.</p> <p>Für wichtig wird gehalten, dass die Öffentlichkeit rechtzeitig von einer ange-dachten Änderung erfährt. Bis zur Festsetzung einer anderen Regelung plädiert er dafür; 50 % zu belassen, wobei mit dem Zuschussantrag minimal zwei Ange-bote einzureichen sind.</p> <p>Feststellung, dass der Marktgemeinderat die Vereine gerne finanziell unter-stützt, eine generelle Bezuschussung von 50 % kein „Selbstläufer“ sein darf.</p> <p><u>Zuschussantrag Eisenbahner Schützenverein</u></p> <p>Information über den Zuschussantrag und das beiliegende Angebot über die Herren-Trachten des Eisenbahner Schützenvereins. Hierin wird erklärt, dass für neue Fahnenbegleitungen und Vorstandschafsmitglieder zusätzliche Vereins-trachten angeschafft werden; voraussichtlich für zwei Herren und vier Damen. Feststellung, dass dem Zuschussantrag zwei entsprechende Kostenvoran-schläge beiliegen. Da es seitens des Herstellers längere Verzögerungen gibt, wird der Verein beizeiten nochmals einen konkreten Kostenvoranschlag vorle-gen.</p> <p>Beschluss: Der Marktgemeinderat bezuschusst den Eisenbahner Schützenverein zur An-schaffung der im Antrag beschriebenen Vereinstrachten mit 50 % der nachge-wiesenen Kosten.</p> <p><u>Zuschussantrag Jugend- und Brauchtumsverein Irsingen e.V.</u></p> <p>Information, dass vom Jugend- und Brauchtumsvereins Irsingen e.V. ein Zu-schussantrag zum Kauf eines Rasenmäroboters vorliegt. Im Zuschussantrag wird erklärt, dass der Verein mit derzeit 324 Mitgliedern letz-ten Sommer noch mit dem Aufsitzrasenmäher die Rasenpflege betrieben hat,</p>
		19	0	

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>3</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
				<p>nun aber bei diesem eine große, kostspielige Reparatur (Riemenantrieb, Messer, Reifen, Korb, Höhenverstellung des Messers und vieles mehr) notwendig ist, um ihn weiter nutzen zu können. Da in Relation zu den Reparaturkosten eine Neuanschaffung angebracht erschien, wurden mehrere Punkte beachtet und abgewogen, welche Neuanschaffung am meisten Sinn macht. Da preislich kein großer Unterschied zwischen Rasenmäherroboter und einem qualitativ vergleichbarem Aufsitzrasenmäher besteht, wurde dieser Aspekt vernachlässigt. Im Folgenden wird aufgeführt, weshalb die Anschaffung eines Rasenmäherroboters sinnvoller ist und der Verein sich dafür entschieden hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Rasenpflege mit einem Aufsitzrasenmäher ist aus mehreren Gründen nicht mehr so leicht umsetzbar wie in den letzten Jahren. Zum einen liegt das an den geburtenschwachen Jahrgängen, wodurch weniger aktive Mitglieder im Jugend- und Brauchtumsverein Irsingen e.V. sind, welche die Rasenpflege übernehmen können. Ebenfalls kommen viele aktive Mitglieder nicht direkt aus Irsingen und sind sowohl beruflich als auch schulisch so eingespannt, dass es zum Teil zeitlich nicht möglich ist, die regelmäßige Rasenpflege zu betreiben. Es ist aber wichtig, im Jugendzentrum eine ständige Rasenpflege zu betreiben, da viele Außenveranstaltungen betrieben werden, wie zum Beispiel das Beachvolleyballturnier, das Maifeuer und das Tischtennisturnier. Gleichermaßen wird das Vereinsgelände von den Irsinger Kindern und deren Eltern für Zeitlager und allgemeinen Freizeitaktivitäten genutzt. Diese sind froh darüber, wenn der Rasen gemäht ist. - Ein Rasenmäherroboter ist umweltschonender als ein Aufsitzrasenmäher. Das liegt primär an der Art des Verbrauchs. Ein Rasenmäherroboter wird mit Strom betrieben, wogegen ein Aufsitzrasenmäher mit Benzin und Öl betrieben wird. Dass der Jugend- und Brauchtumsverein Irsingen e.V. für die Verwendung von strombetriebenen Gerätschaften weg von fossilen Brennstoffen will, sieht man daran, dass der Verein selbst Strom durch die Photovoltaikanlage auf dem Vereinsgebäude in das Netz einspeist. - Die Wartung ist bei einem Aufsitzrasenmäher eindeutig umfassender. Das liegt zum einen daran, dass die Schneidmesser größer sind und ein regelmäßiger Ölwechsel notwendig ist und zum anderen ist ein Aufsitzrasenmäher im Aufbau wuchtiger und besitzt einen Verbrennungsmotor, wodurch mehr Verschleißteile, die regelmäßig gewechselt werden müssen, vorhanden sind. <p>Der Verein hat sich bewusst für einen Rasenmäherroboter mit GPS entschieden, da damit Flächen definiert werden können, die nicht gemäht werden sollen. So können Bereiche, die nicht oft betreten werden und in größeren Abständen gemäht werden, sich als insektenfreundliche Blumenwiese entwickeln. Der Verein wird darauf achten, dass der Rasenmäherroboter ausschließlich untertags läuft, so dass keine nachtaktiven Tiere durch ihn verletzt werden, was dem Verein sehr wichtig ist.</p> <p>Der Verein plant, dass der Rasenmäherroboter zu Zeiten läuft, in denen er nicht die Nutzung der Außenanlagen durch den Jugend- und Brauchtumsverein Irsingen e.V. beeinträchtigt.</p> <p>Der Verein hat unter Beachtung dieser Aspekte unterschiedliche Angebote eingeholt und sich letztendlich für einen Rasenmäherroboter mit GPS entschieden. Im Gegensatz zu anderen Rasenmäherrobotern mit Begrenzungskabel bietet dieser weitere Vorteile: er ist nicht so wartungsintensiv, es besteht keine Gefahr, dass durch die vielseitige Nutzung des Vereinsrasens verlegte Kabel beschädigt werden, durch das integrierte GPS ist es möglich, den Aufenthaltsort des Mäherroboters zu orten, wodurch sofort eine Alarmierung erfolgt, sobald der</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>4</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
				<p>Rasenmäroboter aus seinem Bereich entfernt wird – ein Diebstahl wird somit erschwert bzw. ist unmöglich. Ein mit GPS gesteuerter Rasenmäroboter fährt „klug“; das bedeutet, dass er genaue Fahrbahnen hat und nicht wahllos fährt. Dies hat den Vorteil, dass er für die gleiche Fläche deutlich weniger Zeit benötigt, was wiederum die Umwelt entlastet.</p> <p>Der Verein hat bei führenden Anbietern von Rasenmärobotern entsprechende Angebote erstellen lassen. Hinzu kommen noch Kosten für die Installation und Inbetriebnahme des Rasenmäroboters, die durch den Anbieter selbst ausgeführt werden müssen.</p> <p>Die Stromversorgung für den Rasenmäroboter erfolgt über die vereinseigene PV-Anlage; der Unterstand wird in Eigenleistung von den Mitgliedern des Jugend- und Brauchtumsverein Irsingen e.V. erfolgen.</p> <p>Mitteilung, dass die Vorstandschaft zugesichert hat, außer den zwei, dem Zuschussantrag beigelegten Angeboten noch ein weiteres einer ortsansässigen Firma nachzureichen.</p> <p>Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates: Ansicht, dass bei einem Angebot nicht nur „günstig“ wichtig ist, sondern auch die Beratung und eine optimale Nutzungsmöglichkeit. Seines Erachtens soll es der Vorstandschaft überlassen bleiben, welche anbietende Firma gewählt wird, zumal sich die Vorstandschaft ernsthaft mit der Neuanschaffung auseinandergesetzt hat.</p> <p>Vorschlag zu signalisieren, 50 % der nachgewiesenen Kosten zu übernehmen. Er informiert, dass in der Sitzung am Mittwoch, 07.02.2024 das zugesicherte dritte Angebot vorliegen wird.</p> <p>Befürwortung zur Übernahme von 50 % der nachgewiesenen Kosten. Aufgabe nochmals zu überlegen, ob es nicht auch ein Elektrorasentmäher sein kann, da nur etwa die Hälfte der Fläche am JUZE regelmäßig gemäht werden muss. Es wird davon ausgegangen, dass zusätzlich auch ein Balkenmäher notwendig ist, wenn die angedachte Blumenwiese gemäht werden muss.</p> <p>Feststellung, dass es wohl nicht ausreichen wird, nur alle drei Wochen zu mähen. Feststellung auch, dass der Verein nach reiflicher Überlegung sich bereits entschieden hat, welches Gerät es sein soll.</p> <p>Meinung, dass es nicht ausreicht, nur alle drei Wochen zu mähen. Er stellt fest, dass der Verein sich grundlegend Gedanken zur Neuanschaffung gemacht und kontrovers diskutiert hat.</p> <p>Feststellung, dass am JUZE fast jedes Wochenende Veranstaltungen stattfinden und der Platz rund um das JUZE, Kegelbahn und Volleyballplatz attraktiv gestaltet sein will, und auch eine Blühwiese gut ausgewiesen werden kann.</p> <p>Dafür zu signalisieren, dass die nachgewiesenen Kosten mit 50 % bezuschusst werden und in der Sitzung am 07.02.2024, wenn das dritte Angebot vorliegt, darüber entschieden werden soll.</p> <p>Seines Erachtens könnte der Beschluss zum Zuschussantrag dahingehend optioniert werden, dass nicht toujours gemäht wird.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>5</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
				<p>Meinung, dass der Verein entscheiden soll, mit welchem Gerät die Mäharbeiten am besten bewältigt werden können. Seines Erachtens ist es schwierig, eine bessere Meinung zu haben als die, welche darüber bereits grundlegend diskutiert haben. Der Marktgemeinderat soll nur darüber entscheiden, ob der Verein unterstützt wird oder nicht.</p> <p>Dafür, dass in heutiger Sitzung über den Antrag und die 50%ige Bezuschussung entschieden wird.</p> <p>Auch dafür, dass heute entschieden wird unabhängig davon, dass ein drittes Angebot Herrn Bürgermeister Kähler noch vorgelegt wird.</p> <p>Anregung, den Zuschuss auf das Angebot des favorisierten Zulieferers zu deckeln.</p> <p>17 2 Beschluss: Der Marktgemeinderat bezuschusst den Jugend- und Brauchtumsverein zur Anschaffung eines Rasenmäroboters mit 50 % der nachgewiesenen Kosten, gedeckelt auf das vorliegende Angebot der Firma Gräul, Buchloe.</p> <p><u>Anträge Bürgerversammlungen</u></p> <p>Feststellung, dass Anträge in Bürgerversammlungen im Marktgemeinderat innerhalb einer Frist von drei Monaten behandelt werden müssen; ein Beschluss dazu kann getroffen werden, muss aber nicht.</p> <p>Folgende Anträge wurden gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein Türkheimer Bürger stellte den Antrag, ein Bewässerungssystem beim neuen Bauhof mit einzuplanen bzw. Systeme wie Rückhaltebecken, Zisternen zur Sammlung und Speicherung von Niederschlagswasser zu realisieren, um die intensive Nutzung von Trinkwasser z. B. bei der Bewässerung öffentlicher Grünflächen zu vermeiden und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen zu unterstützen. <p>Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates: Es wird für gerechtfertigt gehalten, dem Vorschlag nachzukommen. Der Einbau einer Zisterne soll in die Planungen zum Bau eines neuen Bauhofes mitaufgenommen werden. Des Weiteren soll geprüft werden, inwieweit es der Gemeinde künftig möglich sein kann, Niederschlagswasser zu sammeln, um für die Bewässerung der öffentlichen Grünanlagen etc. möglichst kein Trinkwasser verwenden zu müssen.</p> <p>Mitteilung, dass Wasser und besonders Trinkwasser, als wichtigster Rohstoff der Welt, ihn schon sein ganzes Berufsleben beschäftigt. Den Vorschlag zum Bau einer Zisterne hält er deshalb für sehr gut, allerdings muss die Regenwasserspeicherung auch Sinn machen. Es wird für sinnvoll gehalten, wenn auch an weiteren Gebäuden der Gemeinde die Speicherung von Regenwasser realisiert werden könnte.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>6</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
				<p>Aufgabe, zunächst grundlegend darüber nachzudenken, wann gesammeltes Regenwasser in der Gemeinde benötigt wird. Seines Erachtens müssen eventuell keine Zisternen geschaffen werden, wenn z. B. im Frühjahr, wenn die Wertach viel Wasser führt, Wasser zurückgehalten wird, um einen See herstellen zu können und die Grünanlagen versorgen zu können; auch könnte Wasser aus einem Hochwasserrückhaltebecken hergenommen werden.</p> <p>Ansicht, dass zum Schutz des Gewässers wohl kaum so viel Wasser aus der Wertach entnommen werden darf, um damit die öffentlichen Grünanlagen von Türkheim bewässern zu können.</p> <p>Hinsichtlich einem Hochwasserrückhaltebecken stellt er fest, dass die ökologische Vernetzung zwischen Fluss und Aue den besten Hochwasserschutz darstellt.</p> <p>Meinung, dass generell über ein nachhaltiges Wassermanagement nachgedacht werden soll. Sie regt an, dass z. B. der Bau von privaten Zisternen in den neuen Baugebieten verpflichtend sein soll.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Einsparung von Trinkwasser schlägt sie vor, in der Mittelschule die Druckspüler in den Toiletten auszutauschen und an den Waschbecken Drehwasserhähne zu installieren.</p> <p>Es könnten private Zisternen zur Regel.</p> <p>Es wird geklärt, inwieweit eine Einsparung von Trinkwasser in der Mittelschule durch den Austausch der Druckspüler und Installation von Drehwasserhähnen Sinn macht.</p> <p>Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass durch die Verwendung von Zisternen in vielen Bereichen Trinkwasser eingespart werden kann.</p> <p>Nachfrage, ob der Wasserverlust in der öffentlichen Wasserversorgung benannt werden kann.</p> <p>Mitteilung, dass durch das geschlossene System so gut wie keine Verluste auftreten. Feststellung, dass in den Jahren 2016/2017 neue Schieber eingebaut wurden, jedes Jahr eine Begehung stattfindet und die Gebiete dazu dauerhaft eingegrenzt sind.</p> <p>Der genaue Prozentsatz des Wasserverlusts wird nachgereicht.</p> <p>➤ Ein Bürger aus Türkheim bezog sich auf das neue Energieeffizienz-Gesetz, das u. a. Behörden verpflichtet, mehr Energie zu sparen.</p> <p>Ihn interessierte, was die Einsparungen bisher gebracht haben, da bislang keine Einsparergebnisse veröffentlicht wurden. Er ersuchte darum, auch weiterhin Energie einzusparen und die Daten mit einer Monitoring-Software zu erfassen und zu überwachen; die Ergebnisse sollten einmal im Jahr auf der gemeindlichen Homepage veröffentlicht werden.</p> <p>Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates: Information, dass die Lech-Elektrizitätswerke zwar ein Energiemonitoring anbieten, dies momentan aber zu teuer ist und zudem noch keine digitalen Zähler eingebaut sind.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>7</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
				<p>Mitteilung, dass der Energieverbrauch in den kommunalen Gebäuden und den Schulen durch Absenkung der Raumtemperatur auf 19° bemerkenswert gedrosselt werden konnte.</p> <p>Beim Joseph-Bernhart-Gymnasium und der Grundschule konnte auch ohne Monitoring festgestellt werden, dass 20 bis 30 Prozent Energie eingespart werden konnten.</p> <p>Durch die Umrüstung bzw. das Nachrüsten der Straßenlampen mit LED bereits in den Jahren 2018/2019 konnte der bis dahin festgestellte Verbrauch um die Hälfte reduziert werden und somit etwa 80.000 bis 90.000 Euro eingespart werden.</p> <p>Information, dass auch die Vereine z. B. bei der Nutzung der Grundschul-Turnhalle zum Energiesparen angehalten werden.</p> <p>Feststellung, dass der Markt Türkheim sich schon bei der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED auf einen guten Weg gemacht hat und auch beim sparsamen Heizen in den kommunalen Gebäuden erfolgreich war. Man hat gesehen, dass Energie einsparen funktioniert und man nun auch dran bleiben soll. Anregung, zur jährlichen Kontrolle einen freischaffenden Mitarbeiter einzusetzen.</p> <p>Feststellung, das privat gespart wird, und auch die Gemeinde spart und somit seines Erachtens für eine Monitoring-Software kein Geld ausgegeben werden muss; ein solches Bürokratiemonster sollte man sich vom Hals halten.</p> <p>Feststellung, dass der Markt Türkheim auch die Möglichkeit hat, über Herrn ■■■, welcher auf selbständiger Basis für den Markt Türkheim arbeitet, detaillierte Informationen zu erhalten, zudem schaut der Kämmerer jedes Jahr auf den Verbrauch.</p> <p>➤ Ein Bürger aus Irsingen bemängelte, dass der Schnee, den die Anlieger von den Gehwegen und vor den Einfahrten wegräumen, von den vorbeifahrenden Räumfahrzeugen oft wieder zurückgeschoben wird. Er erkundigte sich nach der Rechtslage.</p> <p>Information über die Aussage der Leiterin des Ordnungsamtes: Die Räumspflicht ist zu erfüllen, auch wenn ein Räumfahrzeug auf den geräumten Gehwegen wieder Schnee hinaufschiebt. Ebenso muss gewährleistet werden, wenn es den ganzen Tag schneit, dass der Gehweg in regelmäßigen Abständen geräumt wird.</p> <p>Die Person, die den Gehsteig betritt, hat die Verantwortung vorsichtig zu laufen, witterungsangepasstes Schuhwerk anziehen und sich ggf. festzuhalten.</p> <p>Wenn ein Räumfahrzeug den Schnee auf einen geräumten Gehweg wieder hinaufschiebt und durch diesen Schnee ein Unfall passiert, entscheiden die Gerichte über die Haftung unterschiedlich. Es wird im Einzelfall entschieden. Im Falle eines Unfalls zahlt als erstes die Haftpflichtversicherung, da die Schuld niemandem gegeben werden kann.</p> <p>Ein Vorschlag zur eigenen Absicherung wäre, wenn es des Öfteren vorkommt, dass der Schnee wieder von einem Räumfahrzeug auf den Gehsteig geschoben wird, in der Früh nach dem Räumen ein Foto zu machen.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>8</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
				<p>Wortmeldung aus den Reihen des Marktgemeinderates: Feststellung, dass man als Grundstückseigentümer/in immer als erste/r haftbar gemacht wird und man sich wohl nie komplett aus der Verantwortung ziehen kann.</p> <p>Zusicherung, mit den Verantwortlichen des Räumdienstes dahingehend zu sprechen, langsamer zu fahren und möglichst mehr Rücksicht zu nehmen.</p> <p>➤ Herzogpaar für das Herzogfest 2025</p> <p>Wortmeldung aus den Reihen des Marktgemeinderates: Bezugnahme auf die Information in den Bürgerversammlungen, dass der Markt Türkheim immer noch auf der Suche nach einem Herzogpaar für das Herzogfest im Jahr 2025 ist. Vorschlag, ehemalige Prinzenpaare der Wertachfunken darauf anzusprechen.</p> <p>Feststellung, dass es auch mit Kosten verbunden ist, ein Prinzenpaar zu sein, weshalb noch festgelegt werden muss, welche finanzielle Unterstützung der Markt Türkheim leistet.</p> <p>➤ Ein Bürger aus Irsingen beantragte die Zurücknahme der Widmung für den beschränkt-öffentlichen Weg „Kirchgäßchen“</p> <p>Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates: Feststellung, dass in einer Sitzung in 2023 bereits Überlegungen dahingehend angestellt wurden, es sich aber seitdem keine neuen Erkenntnisse ergeben haben, um dies zu veranlassen. Seines Erachtens sollte zwar nicht jedes Jahr in der Bürgerversammlung der gleiche Antrag gestellt werden, er das Thema aber gerne nochmals auf die Tagesordnung einer Sitzung setzt.</p> <p>Erinnerung, dass der Antrag gut begründet war und es sich nicht nur um den Weg gehandelt hat, sondern auch Grundstücke davon betroffen sind. Feststellung, dass der Weg seit 50 Jahren nicht mehr genutzt wird und zudem überbaut ist. Seines Erachtens wäre es vernünftig, die Angelegenheit erneut auf die Tagesordnung einer Marktratssitzung zu setzen, wobei die Thematik rechtlich gut vorbereitet sein muss.</p> <p>Erinnerung, dass die Angelegenheit ausführlich diskutiert wurde und sich das Gremium die Entscheidung nicht einfach gemacht hat. Meinung, es so zu belassen wie es ist.</p> <p>Der Antrag wird eventuell erneut gestellt.</p> <p>Information, dass seitens der Verwaltung im Grundbuch nachgeschaut wurde, wie der Weg eingetragen ist. Demnach wird der Weg nie mehr so hergestellt werden können, wie er war, da mittlerweile teils feste Gebäude darauf stehen. Wenn, dann müsste man den Weg anders verlaufen lassen, was auf zwei Drittel der Strecke wiederum schwierig ist.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>9</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
6	19			<p>Bezugnahme auf die Diskussion im vorigen Jahr. Feststellung, dass es keine neuen Erkenntnisse gibt und er deshalb der Meinung ist, es so zu belassen wie es ist.</p> <p>Feststellung, dass seit der Diskussion im vorigen Jahr keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden konnten.</p> <p><u>Information zur Erweiterung Joseph-Bernhart-Gymnasium</u> Beschluss Zweckverband Gymnasium Türkheim</p> <p>Information auszugsweise zum Tagesordnungspunkt „Erweiterungsbedarf Schulgebäude“ aus der noch nicht endgültigen Fassung des Sitzungsprotokolls der Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gymnasium Türkheim:</p> <p>In der letzten Sitzung der Verbandsversammlung wurde vom Schulleiter auf die sich abzeichnete Raumproblematik hingewiesen. Die nunmehr erstellte Schüler- und Klassenprognose geht von einer erheblichen Zunahme der Schülerzahl aus. Im Schuljahr 2022/2023 waren am JBG 28 Klassen vorhanden. Der Prognose folgend steigt die Klassenanzahl auf 36 Klassen im Schuljahr 2027/2028 und schließlich auf 41 Klassen im Schuljahr 2031/2032.</p> <p>Nach Prüfung wurde von der Regierung von Schwaben ein zusätzlicher Raumbedarf von Unterrichtsräumen anerkannt. Der zusätzliche Raumbedarf betrage in der Basis 818 m² und im Maximum 2.166 m².</p> <p>Auf die pädagogischen Besonderheiten wird eingegangen und insbesondere auf die am Joseph-Bernhart-Gymnasium vorhandene Einführungsklasse. Hier können Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss in die 11 Jahrgangsstufe einsteigen. Sie werden teilweise nach eigenen Stundetafel mit eigenem Raumbedarf unterrichtet. Mit Einführung des G9 scheint die Einführungsklasse ein besonders attraktives Angebot zu sein. Die Schule rechnet mit 12 Schülern pro Jahrgang. Insgesamt hat die Oberstufe mehr Schüler. Besonders zu erwähnen sind die extra Stunden die diese Schüler in den Bereichen Englisch, Mathe und Deutsch erhalten.</p> <p>Im Weiteren wird auf die offene Ganztagschule eingegangen. Bislang werde ein Raum ausschließlich für die offene Ganztagschule im Bereich der Aula verwendet. Daneben werden vier Klassenzimmer für die OGS am Nachmittag freigehalten. Mit dem Schuljahr 2023/2024 wurden erstmals drei Offene-Ganztags-Gruppen mit insgesamt 50 Schülern eingerichtet. Der Trend hin zur Nachmittagsbetreuung wird mit dem zukünftigen gesetzlichen Betreuungsanspruch, im Bereich der Grundschule, anhalten.</p> <p>Im Weiteren wird auf die strukturellen Besonderheiten eingegangen. Der Landkreis Unterallgäu sei ein hochattraktiver Standort. Die Geburtenzahlen steigen. Durch die Ausweisung zusätzlicher Baugebiete gewinnt der ländliche Raum an Attraktivität.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass 97 % der Schüler des Joseph-Bernhart-Gymnasiums aus dem Landkreis Unterallgäu kommen. Es sei nur eine geringe Anzahl an Gastschülern vorhanden. Dies heiße jedoch wiederum, dass es auch nicht möglich sei, Schüler auf staatliche Nachbargymnasien zu verweisen. Ein Verweis auf kirchliche Schulen im Landkreis (z. B. Maristenkolleg Mindelheim) sei rechtlich nicht zulässig.</p> <p>Ab dem Schuljahr 2025/2026 werde wieder ein kompletter 9-jähriger Gymnasialzug vorhanden sei. Die Stundentafel des G9 bringe auch mehr Sportunterricht</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>10</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am <u>18.01.2024</u>
		den Beschluss		
				<p>mit sich. Die Oberstufe bringt vermutlich mehr Ausdifferenzierung mit sich. Das Joseph-Bernhart-Gymnasium hat den Anspruch, die Fächer der drei Ausbildungsrichtungen auch in der Oberstufe abzubilden. Die drei am Joseph-Bernhart-Gymnasium vorhandenen Ausbildungsrichtungen sind wirtschaftlich, naturwissenschaftlich und sprachlich. Insgesamt zeige sich, dass sich die Übertrittsquote ans Joseph-Bernhart-Gymnasium unterhalb des Landesdurchschnittes und des Durchschnittes in Schwaben bewege. Die Übertrittsquote im Landkreis Unterallgäu betrug im Schuljahr 2021/2022 31,9 %.</p> <p>Auf die Schüler und Absolventenprognose 2022 des Kultusministeriums wird eingegangen. Auch die Schüler- und Absolventenprognose gehen bis zum Jahr 2035/2036 von einem Anstieg der Schülerzahlen im Gymnasium von 321.000 Schüler auf 422.000 Schüler aus. Dies entspricht einer Erhöhung von gut 31 %. Im Jahr 2024 wird eine Schülerzahl der Jahrgangsstufe 5 von 110 prognostiziert, die dann in den Folgejahren auf 120 und schließlich 130 Schüler ansteigen wird. Ab dem Jahr 2029 wird sogar von 135 Schülern in den Eingangsklassen ausgegangen.</p> <p>In der Folge erfordere dieser erwartet starke Anstieg der Schüler, nicht nur einen erhöhten Raumbedarf, sondern stelle auch hinsichtlich Personal zusätzliche Anforderungen. Im Bereich des Gymnasialgrundstückes muss auch bedacht werden, dass eine Vergrößerung der Parkplatzfläche notwendig werde, und dass die Lage und Situierung sowohl eines Erweiterungsbaus als auch einer Sporthallenerweiterung gut durchdacht werden müsse.</p> <p>Das Joseph-Bernhart-Gymnasium war für eine Dreizügigkeit ausgelegt, was den damaligen berechtigten Annahmen zum Zeitpunkt der Generalsanierung entsprach. Es entwickelt sich jedoch deutlich zur Vierzügigkeit. Unter Berücksichtigung verschiedener externer wie interner Faktoren kann folgender zusätzlicher Raumbedarf festgehalten werden: 18 Klassenzimmer, 1 OGS-Raum, 2 Wahlunterrichtsräume, 3 Zimmer für Verwaltung, Schulleitung, Beratung, 1 Einfachsporthalle.</p> <p>Die Zweckverbandsversammlung fasste mit 10:0 Stimmen folgenden Beschluss:</p> <p>Die Verbandsversammlung beschließt die Erweiterung des Schulgebäudes um die notwendigen Unterrichtsräume und um die notwendige Sporthallenfläche. Die Verwaltung wird beauftragt einen Projektsteuerer zu suchen und ein Büro für die erforderliche VgV-Ausschreibung für die Architekten- und Fachplaner Vergabe zu suchen.</p> <p>Wortmeldung aus den Reihen des Marktgemeinderates: Dafür, dass die Lernlandschaften auf jeden Fall bleiben sollten. Sie machen die Schule attraktiv und haben durchaus Vorteile im schulischen Alltag. Dafür, dass die Ausbildungsrichtungen auch so erhalten bleiben sollten. Insbesondere die sprachliche Ausbildungsrichtung sei ihr wichtig.</p> <p>In der Mittelschule die Schülerzahlen einbrechen werden und somit Räume frei werden.</p> <p>Feststellung, dass das Gymnasium aber momentan Zuwachs hat und es sich um ein staatliches Gymnasium handelt und kein/e Schüler/in ausgeschlossen werden darf bzw. jede/r Schüler/in aufgenommen werden muss. Nachfrage, inwieweit der Markt Türkheim in die Planungen eingebunden sein wird.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>11</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 18.01.2024
		den Beschluss		
				<p>Feststellung, dass sich Bürgermeister und Hauptamtsleiter wie auch schon bei der Generalsanierung, wohl die Projektsteuerung übernehmen werden.</p> <p>Hinweis, dass die beantragte Ampel immer noch nicht installiert ist.</p> <p>Erinnerung an die spannende Entwicklung des Türkheimer Gymnasiums: zunächst nahm man an, dass aufgrund des Gymnasiumneubaus in Buchloe mindestens 500 Schüler/innen wegfallen, dann wurde es generalsaniert mit der Aussicht, dass bis 2025 die Kosten finanziert sind und jetzt die Prognose, bis 2030 1.070 Schüler/innen zu haben, womit seinerzeit nicht gerechnet werden konnte.</p> <p><u>Weiteres Vorgehen einer möglichen Asylunterkunft</u></p> <p>Erinnerung, dass das Landratsamt den Markt Türkheim schriftlich aufgefordert hat, noch im ersten Quartal 2024 eine Lösung zur Unterbringung von Flüchtlingen in Türkheim anzubieten; Feststellung, dass dieses Quartal bereits begonnen hat.</p> <p>Mitteilung, dass dieses Thema deshalb weiterhin auf seiner Agenda steht und er sich nochmals hier im Gemeinderat öffentlich darüber austauschen möchte. Er will sich nicht Untätigkeit vorwerfen lassen und unter allen Umständen eine Zwangsbelegung der Turnhalle des Joseph-Bernhart-Gymnasiums verhindern, weshalb er nochmals mögliche Standorte und Gebäude zur Diskussion stellt, ebenso die dezentrale oder zentrale Unterbringung der Asylsuchende, wobei damit zu rechnen ist, dass es sich nicht um eine Übergangslösung von einem bis drei Jahren handeln wird, sondern die Unterkünfte eher mindestens fünf Jahre genutzt werden.</p> <p>Er erinnert an die Diskussion in der Sitzung in der der Marktgemeinderat sich einig war, die zwei vorgeschlagenen Flächen nicht mehr anzubieten, wobei diese beiden Flächen aber immer noch nicht ganz „abgeschrieben“ sind.</p> <p>Er ersucht nochmals darum, nachzudenken, zu überlegen, gibt es geeignete Standorte, um eine Flüchtlingsunterkunft errichten zu können bzw. wo gibt es passende Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen.</p> <p>Persönlich ist er der Meinung, maximal eine dezentrale Lösung, eventuell auf zwei bis drei Standorte verteilt anzubieten, da es für ihn keine ideale Lösung ist, auf Zeit 100 Personen in einem Zelt unterzubringen.</p> <p>Mitteilung, dass er nicht untätig sein will, damit eine Zwangszuweisung verhindert werden kann.</p> <p>Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates: Die Unterbringung in einem Thermozelt wird für unwürdig gehalten und eine dezentrale Unterbringung favorisiert. Folgende mögliche Gebäude und Standorte für eine dezentrale Unterbringung werden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das sogenannte Hegler-Haus an der Oberjägerstraße, in dem zwei Wohnungen leer stehen - den alten Pfarrhof an der Kirchenstraße, der eventuell kurzfristig beziehbar ist - den Parkplatz an der Ecke Hochstraße/Ramminger Straße, der kaum genutzt wird; hier könnten 5-6 kleinere Container aufgestellt werden.

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>12</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am <u>18.01.2024</u>
		den Beschluss		
				<p>Sie geht davon aus, dass sich die Situation noch zuspitzen wird, wenn das in Tussenhausen angedachte Thermozelt nicht umgesetzt werden kann. Sie gibt zu bedenken, dass das Landratsamt zunehmend unter Druck steht und im Ranking, welche Gemeinde Flüchtlinge aufnehmen muss, Türkheim an erster Stelle steht. Aufgrund dieser Situation rät sie auch, so schnell wie möglich einen Asylhelferkreis ins Leben zu rufen.</p> <p>Mitteilung, dass auch er daran gedacht hat, den alten Pfarrhof als Flüchtlingsunterkunft vorzuschlagen, zumal seitens der Kirche immer von Nächstenliebe und Barmherzigkeit die Rede ist. Eventuell löst es ein positives Signal bei der Bevölkerung aus, wenn die Kirche Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung stellt.</p> <p>Die Belegung des Hegler-Hauses hält er aufgrund der Nähe zur Mittelschule für eher nicht ideal.</p> <p>Aufgrund der vielen leerstehenden Häuser in Türkheim sieht er die Möglichkeit kurzfristig Flüchtlinge unterbringen zu können.</p> <p>Nachfrage, wie viele Personen in einem Container untergebracht werden können.</p> <p>Information, dass 4 bis 6 Personen in einem Container untergebracht werden können. Würden an einem Standort vier Container aufgestellt werden, können 20 Personen Platz finden, bei zwei bis drei Standorten könnten 60 Flüchtlinge langfristig für ein bis drei Jahre eine Unterkunft erhalten.</p> <p>Allerdings muss man die Standorte erst mal haben und dann muss geklärt werden, wie diese genutzt werden können.</p> <p>Klar muss seines Erachtens sein, dass seitens des Marktes Türkheim eine dezentrale Unterkunft favorisiert wird und die maximale Belegung vorgegeben werden kann.</p> <p>Information, dass in der Flüchtlingsunterkunft an der Wörishofer Straße in Spitzenzeiten 40 Personen untergebracht waren. Sie stellt fest, dass dies gut zu händeln war.</p> <p>Anregung, seitens der Verwaltung die leerstehenden Gebäude aufzulisten und die Eigentümer gezielt schriftlich anzufragen.</p> <p>Eine Nachfrage hat ergeben, dass eine Entscheidung hinsichtlich des alten Pfarrhofes nicht der Ortspfarrer, sondern die Diözese trifft.</p> <p>Meinung, dass sich die Gemeinde nicht aus der Verantwortung stehlen darf, jedoch muss es ein Standort / eine Unterkunft sein, die sowohl den Bürgern, als auch den Flüchtlingen zugemutet werden kann.</p> <p>Er hält nur eine Unterbringung in mehreren, dezentralen Unterkünften von maximal 20 Personen für die Asylbewerber, wie für die Bürger vertretbar; z. B. Parkplatz am Sportplatz, Parkplatz am Bahnhof Türkheim. Es soll weiterhin eruiert werden, welche Gebäude bzw. Grundstücke geeignet sind, um Flüchtlinge unterbringen zu können.</p> <p>Es soll weiterhin eruiert werden, welche Gebäude bzw. Grundstücke geeignet sind, um Flüchtlinge unterbringen zu können.</p> <p>Er hält es für wichtig, dass ein Helferkreis zustande kommt, damit eine gute Integration gelingen kann.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>13</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am <u>18.01.2024</u>
		den Beschluss		
				<p>Nachfrage, ob die Gemeinde bei einem Standort auf der „Grünen Wiese“ Einfluss darauf hat, ob eine Container- oder eine Zeltlösung umgesetzt wird.</p> <p>Information, dass das Landratsamt anhand der Größe des Grundstückes entscheidet. Aktuell wird die Zeltlösung favorisiert, da diese kurzfristig umgesetzt werden kann. Er teilt mit, dass das Landratsamt aber auch an langfristigen Lösungen interessiert ist, so etwa die Aufstellung von Containern oder Wohnunterkünften in Modulbauweise.</p> <p>Er informiert, dass das Landratsamt nach wie vor an einer langfristigen Anmietung privater Gebäude ab 150 m² Wohnfläche interessiert ist. Liegt die Quadratmeterzahl darunter, ist der Vermieter selbst verantwortlich.</p> <p>Geht davon aus, dass die Unterkunft von zwei Familien im Hegler-Haus schnell verwirklicht werden könnte.</p> <p>Auch geht er davon aus, dass das Landratsamt mit der Gemeinde kooperiert, wenn Lösungen angeboten werden.</p> <p>Feststellung, dass Türkheim 100 Flüchtlinge zugewiesen bekommt. Er spricht sich dafür aus, diese Flüchtlinge nicht in einem großen Zelt, sondern in kleineren Containern unterzubringen. Er ist zuversichtlich, dass von privater Seite leerstehende Gebäude, aber auch Grundstücke angeboten werden</p> <p>Es ist angedacht, das Hegler-Haus ab 2025 für die Ganztagsbetreuung zu nutzen.</p> <p>Ansicht, dass der Focus nicht unbedingt auf den Leerstand gerichtet werden soll.</p> <p>Er wird aber zunächst mit dem Ortspfarrer hinsichtlich dem alten Pfarrhof sprechen und wird prüfen lassen, inwieweit der Parkplatz an der Ecke Hochstraße/Ramminger Straße genutzt werden kann. Auch auf private Grundstückseigentümer wird er zugehen.</p> <p>Bezweifelt, dass es eine Lösung geben wird, die allen gerecht wird.</p> <p>Gibt auf nachzufragen, ob eventuell auch die Moschee und der ehemaligen Zehentstadel, das jetzige Pater-Rupert-Mayer-Pfarrheim für eine Flüchtlingsunterkunft in Frage kommen kann.</p> <p>Favorisiert Asyl-Unterkünfte in Modulbauweise wie sie 2017 in Trunkelsberg entstanden sind. Ihres Erachtens sollte auch diese Variante in Türkheim angedacht werden.</p> <p>Stellt zusammenfassend fest, dass der Markt Türkheim momentan nichts konkretes anzubieten hat. Er gibt zu bedenken, dass eine transparente Planung von Flüchtlingsunterkünften unter Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung dazu beiträgt, Vorurteilen entgegenzuwirken</p> <p>Anregung, im kleinen Kreis Lösungsvorschläge auszuarbeiten.</p> <p>Der Bürgermeister ersucht um Unterstützung bei der Suche nach möglichen Flüchtlingsunterkünften bzw. Standorten, auf denen welche errichtet werden können.</p> <p>Anhand von Beispielbildern informiert er über Unterkünfte in Modulbauweise.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	<p>Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>14</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am <u>18.01.2024</u></p>
		den Beschluss		<p><u>Weitere Vorgehensweise Silvesterveranstaltung</u></p> <p>Das von der Gemeinde veranstaltete Silvesterfeuerwerk war wieder mehr als gelungen, das Wetter spielte mit und geschätzt 3.500 Besucher trafen sich am Ludwigstor, um gemeinsam Silvester 2023 zu feiern. Nachdem diese gemeindliche Veranstaltung wieder so gut angenommen wurde und er immer wieder angesprochen wurde, weiterzumachen, will er die zeitliche Nähe nutzen und ein Silvesterfeuerwerk bzw. eine Silvesterveranstaltung seitens der Gemeinde nochmals zur Diskussion stellen. Er geht davon aus, dass ein Silvesterfeuerwerk oder eine Silvesterveranstaltung wohl teurer angeboten wird als bisher und ein Vertrag hierzu mindestens wieder für fünf Jahre abzuschließen ist. Information, dass sehr bald entschieden und der Auftrag ab März erteilt werden sollte.</p> <p>Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates: Erinnerung an die ursprüngliche Idee, statt Geld für das private Schießen auszugeben, dieses an die Gemeinde für das Feuerwerk zu spenden. Seines Erachtens kann dies grundsätzlich für gut gehalten werden, wenn es so auch funktioniert. Wenn allerdings, so wie er es vergangenes Silvester von der Römerschanze aus erlebt hat, es nicht mehr zu erkennen ist, welches das gemeindliche Feuerwerk ist, weil ringsum privat derart professionell Feuerwerke gezündet wurden und die Spenden sich in Grenzen halten, ist es bedenklich. Meinung, dass ein künftiges gemeindliches Feuerwerk nur in Erwägung gezogen werden soll, wenn für das ganze Gemeindegebiet ein generelles Verbot zum Zünden privater Feuerwerkskörper ausgesprochen wird.</p> <p>Feststellung, dass grundsätzlich kein allgemeines Böllerverbot an Silvester besteht. Aufgrund der aktuellen Gesetzeslage ist es für Kommunen kaum möglich, allgemeine Verbotszonen für privates Feuerwerk auszuweisen, lediglich in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern und Altenheimen. Er erinnert, dass es weder Bad Wörishofen noch Mindelheim geschafft hat, privates Feuerwerk zu unterbinden, selbst im sensiblen Altstadtbereich nicht.</p> <p>Meinung, dass infolgedessen das Geld für ein gemeindliches Feuerwerk rausgeschmissen wäre. Er gibt auf zu überlegen, welcher Anreiz geschaffen werden könnte, dass sich die Menschen an Silvester auch ohne Feuerwerk am Ludwigstor treffen.</p> <p>Feststellung, dass an Silvester die Gemeinde kein Feuerwerk zünden muss, ein professionell ausgeführtes Feuerwerk sicher bedeutend weniger Müll, CO2 und Feinstaub produziert. Er stellt auch fest, dass die Rechnung in den letzten Jahren nicht mehr aufgegangen ist, für ein gemeindliches Feuerwerk zu spenden, statt privat zu schießen.</p> <p>Feststellung, dass die ursprüngliche Idee zum Abhalten eines gemeindlichen Feuerwerks gut war. Hinsichtlich der Überlegungen, eventuell die Vereinszuschüsse zu reduzieren bzw. bei den Vereinen zu sparen, spricht er sich entschieden dagegen aus, für ein gemeindliches Feuerwerk Geld auszugeben.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>1</u> Seite <u>15</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am <u>18.01.2024</u>
		den Beschluss		
				<p>Ansicht, dass das Konzept „gemeindliches Feuerwerk“ voll aufgeht. Angesichts der so zahlreichen Besucher war es wieder ein toller Event mit Alleinstellungsmerkmal.</p> <p>Hält das gemeindliche Feuerwerk für eine Erfolgsgeschichte, die, wenn möglich, weitergeführt werden soll. Dafür, dass ein Angebot eingeholt wird.</p> <p>Sieht das gemeindliche Feuerwerk auch als Marketingmaßnahme. So ist jedes Restaurant voll mit Gästen, die dann auch zum Feuerwerk kommen.</p> <p>Feststellung, dass er das gemeindliche Feuerwerk von Anfang an „mitgetragen“ hat. Mittlerweile ist er aber der Meinung, dass ein solches der Umwelt nicht mehr zugemutet werden kann. Seines Erachtens verhindert ein gemeindliches Feuerwerk nicht, dass auch privat geschossen wird und das zunehmend immer professioneller.</p> <p>Meinung, dass auch eine preiswertere Alternative zum Feuerwerk gefunden werden kann, so z. B. eine Illumination der Gebäude im Türkheimer Ortskern. Er ersucht darum, ein Angebot auch für eine Alternative einzuholen.</p> <p>Feststellung, dass in Irsingen auch ohne Feuerwerk im Jugendzentrum eine tolle Party veranstaltet wird. Er geht deshalb davon aus, dass für die Bevölkerung auch mit anderen Konzepten eine gelungene und kostengünstige Veranstaltung an Silvester am Ludwigstor angeboten werden kann.</p> <p>Zusicherung, bis zur nächsten Sitzung Angebote einholen und dem Marktgemeinderat vorzulegen.</p> <p>WORTMELDUNG Lob für die neue Feuerleiter auf der Westseite des Rathauses als gelungenes Bauwerk.</p>